

Speckbrücke



Im Februar/März 1946 zerstörte ein Hochwasser die Brücke über den Helmerbach, sodass die Bewohner der Alvingheide vom Dorf abgeschnitten waren. Ersatzweise nutzte man einen alten Weg über eine Holzbrücke, der mitten durch die Scheune des Hofes Hüsemann (heute Große Höckesfeld) führte. Die Milchbauern mussten ihre Kannen zur Molkerei in Roxel hinübertragen.

Da das Bauamt so kurz nach dem Krieg keine Mittel zum Wiederaufbau besaß, schlossen sich die betroffenen Bewohner zusammen, um die notwendige Statik, Beton, Bausteine und Eisen zusammenzutragen. Bezahlt wurde in Naturalien, besonders Speck, der einzig gültigen Währung in schwerer Zeit.

Die neue Brücke ist 12,00 m lang, 8,00 m breit und hat eine Durchflussbreite von 3,70 m. Die heute zum Teil unleserliche Inschrift verfasste die Flüchtlingsfrau Coluna aus der Nachbarschaft.

*Bauernwille, Bauernkraft,
mich in Notzeit hat erschafft.*

*Nicht für alle Ewigkeit,
doch will's Gott für lange Zeit!*

1.5.1948

Zwei Jahre nach dem Unglück konnte die neue Brücke mit einem fröhlichen Fest eingeweiht werden.

